

Personalien im März

Dr. Angelika Riemer erbat Abschiedsgeschenke von für ein DESWOS-Projekt, NWR Bauminister Lienenkämper hielt Vorlesung im EBZ, HfWU ordnet den Auftritt nach außen neu, Dr. Harald Gude verlässt die IVG, BFW NRW Martin Dornieden neuer Vorsitzender. Foto- GdW

Dr. Angelika Riemer erbat Abschiedsgeschenke von für ein DESWOS-Projekt



Die Verabschiedung von Dr. Angelika Riemer am 21.01.2010 in Berlin mit über 200 Gästen war eine außerordentliche Würdigung ihrer großen Leistungen und langjährigen Verdienste als Mitglied der Geschäftsführung des GdW. Der DESWOS bleibt es an dieser Stelle vorbehalten, auch das langjährige Engagement für die Projekte der DESWOS herauszustellen, das Dr. Riemer insbesondere für die Hilfe für Frauen und Kindern bestimmt hat.

Genossenschaftliche Solidarität an der Seite von Frauen und Mädchen

Schon zu ihrem 50. Geburtstag hatte Dr. Riemer ihre Freunde und Gäste um Spenden für den Bau eines Mädchenwohnheims Toungoo in Myanmar gebeten. Sie setzte damit ein Zeichen für den Schutz der Minderheit der von der Regierung verfolgten ethnischen Gruppe der Karen und für bessere Bildungschancen von Mädchen. Nur mit diesem Wohnheim ist den jungen Mädchen der Besuch einer weiterführenden Schule möglich. Das Heim wird im Übrigen von den Eltern und Dorfgemeinschaften gemeinsam betrieben und zeigt, wie die Kraft der Genossenschaftsidee in neuen Kontexten genutzt werden kann. Ganz besonders freut die DESWOS sich über die Spendenaktion zum Abschied. Auch hier sind es Frauen und Kinder, denen das Förderprojekt am Rande der Stadt Arusha in Tansania hilft. Mit einem gut organisierten Selbsthilfe-Ansatz verhilft es ihnen zu einem Dach über dem Kopf. Dr. Riemer hat dieses Projekt ausgewählt, weil allein erziehende Frauen vielfach diskriminiert und sozial geächtet sind. Wirtschaftliche Not und Wohnungsnot, die in der Entwicklungszusammenarbeit unter dem Schlagwort „Die Armut ist weiblich“ für eine Neuorientierung der entwicklungspolitischen Basisarbeit sorgte, werden hier in einem genossenschaftlichen Siedlungsprojekt angegangen. Neben den zahlreichen Spendeneingagements muss erwähnt werden, dass die DESWOS besonders auch durch die persönliche Mitgliedschaft von Dr. Riemer gestärkt wird. Sie unterstützt die Arbeit schon über 16 Jahre mit ihrer ganz persönlichen „Premiummitgliedschaft“ durch einen fünffachen Mitgliedsbeitrag. Dabei konnte sie von ihrem Stimmrecht im Verein kaum Gebrauch machen, in den meisten Jahren fiel die Mitgliederversammlung in die gleichzeitige Veranstaltung des FWI, dem sie vorstand. Wir bedanken uns sehr für diese Entscheidung, da die Mitgliedschaft die Basis für die Arbeit der DESWOS ist. Die Gäste sind Dr. Riemers Aufruf für das Siedlungsprojekt gerne gefolgt: fast 7.200 Euro Spenden (bei Redaktionsschluss) stehen den Müttern und ihren Kindern in Arusha jetzt zur Verfügung. Nun gilt, nicht nur für den Ruhestand von Dr. Riemer, sondern auch dort: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“

Dr. Angelika Riemer, Foto- GdW

HfWU ordnet den Auftritt nach außen neu

Im Wettbewerb der Hochschulen nehmen die Bereiche Kommunikation, Marketing und Presse an Bedeutung zu. Aus diesem Grund hat die HfWU diese Bereiche auf mehrer Schultern verteilt. Andreas Bulling, langjähriger Pressesprecher der HfWU kümmert seit Anfang März intensiv um das Marketing der HfWU. Die Pressearbeit obliegt nun wieder Gerhard Schmücker, der von Udo Renner unterstützt wird.

BFW NRW Martin Dornieden neuer Vorsitzender

Die Mitglieder des BFW Landesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Nordrhein-Westfalen e.V. wählten auf ihrer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung Martin Dornieden von der Firma Dornieden Generalbau GmbH zu ihrem neuen Verbandsvorsitzenden. Der 44-jährige Martin Dornieden löst damit den bisherigen Vorsitzenden Dr. Werner Küpper ab, der dieses Amt 10 Jahre bekleidet hatte. Dornieden würdigte die Arbeit seines Vorgängers, der den Verband durch eine für die Wohnungswirtschaft schwierige Zeit mit einem starken Rückgang der Wohnungsbautätigkeit erfolgreich geführt hat. Küpper wird dem Landesvorstand in Zukunft als Beisitzer erhalten bleiben. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung Rolf Schettler, 51, der mit der Firma Schettler GmbH einer der Repräsentanten der mittelständischen Verwalter eigener Wohnungsbestände ist. Dr. Andreas Potthoff, 49, wurde zum neuen Schatzmeister des Landesverbandes gewählt und löst damit Dietrich Steffens aus Düsseldorf ab, der dieses Amt 24 Jahre lang bekleidet hat. Die Mitgliederversammlung dankte Herrn Steffens für seine Verdienste um den Verband. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde Herr Steffens zum Ehrenmitglied des Landesverbandes ernannt.



STOLPUNDFRIENDS • seit 1989

• Marketinglösungen für die Wohnungswirtschaft



Wie fit ist Ihr Marketing?

Der **MarketingScan+** liefert Ihnen eine zuverlässige Diagnose: Er durchleuchtet alle Absatzkanäle und zeigt Ihnen Stärken und Verbesserungspotenziale auf. Gründlich untersucht werden u. a. die Reaktionszeit und Reaktionsqualität auf konkrete Anfragen. Auf Herz und Nieren geprüft wird auch der optische und inhaltliche Auftritt am Markt – inklusive Homepage, Werbung, Schriftverkehr ...

Der **MarketingScan+** ist ein Kooperationsprodukt von:
Stolp und Friends Osnabrück und **Pestel Institut Hannover**

Möchten Sie mehr erfahren? Rufen Sie an unter **0541 800493-0**, schicken Sie eine E-Mail an **info@stolpundfriends.de** oder informieren Sie sich unter **www.stolpundfriends.de**.

Dr. Harald Gude verlässt die IVG

Dr. Harald Gude (43) hat auf eigenen Wunsch die IVG zum Ende Februar 2010 die IVG verlassen. Er wird ihr aber in einer beratenden Tätigkeit weiterhin zur Seite stehen. Gude, der nach einem Studium der Rechtswissenschaften und Promotion zunächst als Rechtsanwalt tätig war, hatte bereits 2000 bis 2001 als Justitiar in der Konzernrechtsabteilung der IVG gearbeitet. Nach mehreren beruflichen Stationen als Vorstand der Deutschen Immobilien Chancen AG & Co. KGaA, Frankfurt, und als geschäftsführender Gesellschafter der GKI Immobilien GmbH, Bonn, war Gude am 1. Juni 2007 zur IVG zurückgekommen - seit Januar 2008 als Geschäftsführer IVG Asset Management. Gude hat maßgeblich zum Aufbau eines erfolgreichen Transaktionsmanagements für die Geschäftsbereiche Investment und Funds der IVG beigetragen.

NWR Bauminister hielt Vorlesung im EBZ



NRW Bauminister hielt eine Vorlesung an der EBZ Business School in Bochum-Springorum gehalten. Minister Lienenkämper referierte über zukünftige Anforderungen an die Stadtentwicklung und hob dabei insbesondere die Bedeutung der Bildungsinfrastruktur hervor. Die private Hochschule, die duale Studiengänge

im Bereich Betriebswirtschaft und Immobilienwirtschaft anbietet, wurde vom Minister als Beispiel dafür genannt, wie Städte über Bildung einen Beitrag für Innovation und Wirtschaftsentwicklung leisten können. „Bildung ist ein zentraler Standortfaktor und hat entscheidende Bedeutung dafür, ob es uns gelingen wird, unsere Ziele zu erreichen. Auch deswegen bin ich erfreut und beeindruckt, wie viel die EBZ Business School seit ihrer Gründungsfeier im Dezember 2008 bereits erreicht hat.“ Der Minister besuchte die Fachhochschule, um sich ein Bild von der Qualität der Lehre und der Kompetenz der Lehrenden zu machen. Im Rahmen seines Besuches hatte Lienenkämper unter anderem zugesagt, einen Vortrag zum Thema Stadtentwicklung zu halten. In ihm spannte der Minister einen weiten Bogen: „Schrumpfungs- und Wachstumsprozesse finden in unserem Bundesland in enger Nachbarschaft statt“, so Lienenkämper. „Das stellt auch eine Chance dar, schon heute die Weichen für die Entwicklung zu stellen, die unsere Städte in den kommenden zehn, zwanzig und dreißig Jahren erleben werden.“ Volker Eichener zeigte sich als Hochschul-Mann gleich doppelt von der Vorlesung des Bauministers beeindruckt: „Sie, Herr Minister, haben uns begeistert, weil Sie die politische Agenda auf der Basis von Forschungserkenntnissen entwickelt haben. Und Sie haben auf den Stellenwert guter Bildungseinrichtungen als Standortfaktor für Quartiere und Städte hingewiesen.“ Der Minister hatte hervorgehoben, wie wichtig Baukultur, Aufenthaltsqualität und eine urbane Infrastruktur für die Entwicklung der Städte sind. Lienenkämper forderte einen „Pakt für Infrastruktur“. Auf die Frage, wie angesichts der klammen Haushaltslage Investitionen in Infrastruktur zu finanzieren seien, antwortete er: „Wir müssen den Finanzpolitikern vorrechnen, dass Investition in die Infrastruktur so viele volkswirtschaftliche Folgeeffekte für Bauwirtschaft, Handwerk und Gewerbe haben, dass die Fördergelder durch erhöhte Steuereinnahmen um ein Vielfaches ausgeglichen werden.“ Zum Abschluss seiner Vorlesung und einer anschließenden halbstündigen Diskussion erhielt der Bau- und Verkehrsminister viel Applaus von den Studierenden.

Weil Alexander Rychter, Verbandsdirektor des VdW Rheinland Westfalen, sich zum Zeitpunkt von Lienenkämpers Besuch ebenfalls im EBZ befand, ergab sich noch die Gelegenheit für ein Gespräch unter acht Augen: Der EBZ-Vorstandsvorsitzende und Kanzler der EBZ Business School Klaus Leuchtmann sowie Rektor Prof. Dr. Volker Eichener informierten die Gäste über den augenblicklichen Stand der Entwicklung, die Berufung neuer Professoren und die weiteren Entwicklungsperspektiven des Hauses. Foto- EBZ